

# PRESSEGESPRÄCH 19. OKTOBER 2018: **KBV ÜBERNIMMT VERANTWORTUNG**

STATEMENT VON DR. THOMAS KRIEDEL  
MITGLIED DES VORSTANDS DER KBV

ES GILT DAS  
GESPROCHENE WORT

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

meine Kollegen haben Ihnen die Details zum Projekt „KBV übernimmt Verantwortung“ und zur Gedenkveranstaltung am 8. November bereits skizziert. Was mir dazu noch wichtig ist: Die organisierte Ärzteschaft in KVen und KVD war Teil des Unterdrückungsapparats. Es bewies sich dabei, wie effizient die Verwaltung funktioniert hat. Wie kalt und unmenschlich sie aber auch war. Hierauf müssen wir den Finger legen und die Mechanismen aufdecken. Deshalb überlegen wir heute schon, wie wir die Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt von Prof. Salzborn einem größeren Kreis bekannt machen können. Ein Ansatzpunkt könnte eine Art Wanderausstellung durch die KVen sein. Das sind nur erste Überlegungen, aber mir scheint es wichtig zu sein, das Thema auch dorthin zu bringen, wo heute Versorgung organisiert wird.

Generell bleibt wichtig, die Geschichte auf unser heutiges Handeln zu beziehen. Und natürlich steht da immer die Frage im Raum: Was müssen wir tun, damit so etwas nicht wieder geschieht? Das mag etwas abgedroschen klingen, ist es aber nicht. Denn die Anfänge sind immer klein und meistens bestehen sie darin, eine Struktur zu verändern. Die Folge ist oft blinder oder wenigstens vorseilender Gehorsam. Also müssen wir uns unsere Entscheidungsstrukturen anschauen und unser Handeln immer wieder überprüfen.

Ich finde, es wäre es ein großer Erfolg für das Projekt „KBV übernimmt Verantwortung“, wenn wir damit mehr gesellschaftliche und individuelle Reflektion anregen, warum wir und wie wir handeln.

Denn ich habe schon den Eindruck, dass wir es heute mit einer schleichenden Entwicklung zu tun haben. Alte Gewissheiten werden infrage gestellt und gewohnte Strukturen ändern sich. Der Rechtspopulismus nimmt zu, die Leute sind verunsichert. Wo führt das hin? Da müssen wir genau hinschauen.

Vielen Dank.